

präsentieren

WIR WOLLTEN AUFS MEER



Ein

Film von
Toke Constantin Hebbeln

mit
Alexander Fehling, August Diehl und Ronald Zehrfeld

sowie in weiteren Rollen
**Sylvester Groth, Rolf Hoppe, Hans-Uwe Bauer,
Thomas Lawinky
u.v.m.**

Kinostart: 13. September 2012

PRESSEHEFT

Pressebetreuung:

LimeLight PR, Köthener Straße 44, 10963 Berlin
Carolin Bitzer & Josefine Schmidt
Tel. 030 / 263 96 98 - 0
Fax 030 / 263 96 98 - 77
carolin.bitzer@limelight-pr.de, josefine.schmidt@limelight-pr.de

Pressematerial:

Über die Homepage www.filmpresskit.de haben Sie die Möglichkeit, sich für die Presse-Lounge zu akkreditieren. Dort stehen Ihnen alle Pressematerialien, Fotos und viele weitere Informationen als Download zur Verfügung.

Besetzung

Cornelis Schmidt	Alexander Fehling
Andreas Hornung	August Diehl
Phuong Mai	Phuong Thao Vu
Matthias Schönherr	Ronald Zehrfeld
Sabine Schönherr	Annika Blendl
Roman	Sylvester Groth
Oberst Seler	Rolf Hoppe
Ralfi	Hans-Uwe Bauer
Eberhard Fromm	Thomas Lawinky
Dobroschke	Michael Schenk
Schließer	Thorsten Michaelis
Wolfram	Anian Zollner

Stab

Regie	Toke Constantin Hebbeln
Drehbuch	Ronny Schalk Toke Constantin Hebbeln
Kamera	Felix Novo de Oliveira
Produzenten	Nico Hofmann Ariane Krampe Jürgen Schuster Manuel Bickenbach Alexander Bickenbach
Ausführender Produzent	Sebastian Werninger
Koproduzenten	Bettina Reitz Hans-Wolfgang Jurgan
Producer Hahn Film	Herbert Gehr
Redaktion	Birgit Metz (BR) Ulrich Herrmann (SWR) Jochen Kölsch (BR/ARTE) Monika Lobkowicz (BR/ARTE) Andreas Schreitmüller (ARTE) Christian Bauer (SR)
Casting	Simone Bär
Szenenbild	Lars Lange
Kostümbild	Judith Holste

Maskenbild

Elke Lebender

Jenny Zimmermann

Jeanette Latzelsberger

Originalton

Erich Lutz

Schnitt

Simon Blasi

Musik

Nic Raine

Technische Daten:

Länge: 116 Minuten

Bild: 1:2,35 Cinemascope

Ton: Dolby SRD

Verleih:

Wild Bunch Germany GmbH

Holzstraße 30

80469 München

Tel.: +49 89 / 444 55 66 44, Fax: +49 89 / 444 55 66 59

Vertrieb:

Central Film Verleih GmbH

Keithstraße 2-4

10787 Berlin

Tel.: +49 30 / 21 49 22 0, Fax: +49 30 / 21 49 22 30

Grußwort

Nico Hofmann

Als Toke Constantin Hebbeln mir an der Filmakademie Baden-Württemberg von der Idee zu seinem Kinodebüt WIR WOLLTEN AUFS MEER erzählte, war ich sofort begeistert. Toke war Student in meiner Klasse ‚Szenischer Film‘ und hatte 2007 mit seinem Dritbjahresfilm NIMMERMEER den Studenten-Oscar gewonnen. Seine Leidenschaft, sein Talent, die unglaubliche Präzision und Kraft, Projekte anzugehen und in einer völlig eigenen Bildsprache umzusetzen, hatten mich beeindruckt.

Das Drehbuch, das Toke gemeinsam mit Ronny Schalk geschrieben hatte, war für mich anders als alle Geschichten über repressive Systeme, die ich bisher kannte. Die Intensität der Freundschaftsgeschichte und deren Verrat zu Zeiten der DDR hatte eine neue Dimension.

Gemeinsam mit Frisbeefilms, Manuel und Alexander Bickenbach, die mit Toke an der Filmakademie bereits NIMMERMEER produziert hatten, beschlossen wir von UFA Cinema, das Projekt auf die große Leinwand zu bringen.

Das großartige Drehbuch konnte nicht nur uns überzeugen, sondern auch drei der derzeit besten deutschen Kinoschauspieler: Alexander Fehling, Ronald Zehrfeld und August Diehl wurden für die Hauptrollen gewonnen.

Als Koproduzenten beteiligten sich der BR, die ARD Degeto, SWR, BR/arte, arte und SR und Hahn Film sowie CinePostproduction, ohne die der Film nicht hätte realisiert werden können. Besonderer Dank gilt dem Medienboard Berlin-Brandenburg, dem FilmFernsehFonds Bayern, der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen, der FilmFörderung Saarland und dem Deutschen Filmförderfonds, die den Film unterstützt haben.

Was entstanden ist, macht mich stolz: Tokes Film ist ein höchst emotionales Plädoyer für die Freiheit, an der Kamera großartig inszeniert von Felix Novo de Oliveira, mit dem Toke bereits mehrfach zusammenarbeitete. Ich freue mich ganz besonders, dass das Kreativ-Team um Toke sich aus weiteren Absolventen der Filmakademie Baden-Württemberg zusammensetzt.

Der Film kommt am 13. September im Verleih von Wild Bunch Germany in die Kinos. Ich hoffe, dass WIR WOLLTEN AUFS MEER möglichst viele Zuschauer begeistern kann – vor allem die jungen.

Kurzinhalt

Rostock 1982 – Als die beiden Freunde Cornelis (ALEXANDER FEHLING) und Andreas (AUGUST DIEHL) im Rostocker Hafen ankommen, haben sie nur ein großes Ziel: Sie wollen aufs Meer, als Matrosen der Handelsmarine der DDR in die weite Welt fahren. Ihr Ziel scheint zum Greifen nah.

Jahre später – Die beiden Freunde arbeiten immer noch an Land. Stillstand. Um doch noch das lang erhoffte Ziel zu erreichen, überredet Andreas Cornelis zur Zusammenarbeit mit der Stasi. Sie sollen einen Freund, den Vorarbeiter Matze (RONALD ZEHRFELD), aushorchen. Die Stasi hat erfahren, dass er Fluchtpläne hat. Matze, der Cornelis vertraut, offenbart arglos sein Geheimnis mit allen Details. Andreas ist begeistert und überzeugt, dass diese Information ihnen endlich den heiß ersehnten Job als Matrosen ermöglicht. Doch Cornelis macht im letzten Moment einen Rückzieher. Als Matze am nächsten Tag beim Fluchtversuch dennoch festgenommen wird, weiß Cornelis, wer den Freund verraten hat und nichts ist mehr wie es war...

Pressenotiz

WIR WOLLTEN AUFS MEER, das Kinodebüt von Toke Constantin Hebbeln, der bereits für seinen Film NIMMERMEER 2007 mit dem Studenten-Oscar® ausgezeichnet wurde, erzählt eine ergreifend-packende Geschichte über zwei Freunde, die durch das Leben in einem repressiven System zu Feinden werden. Der Film, für den Hebbeln das Drehbuch gemeinsam mit Ronny Schalk verfasste, erzählt vom großen Schmerz, den Verrat einer Freundschaft zufügen, und von einem schier grenzenlosen Mut, den die Kraft der Hoffnung zum Leben erwecken kann. Er ist ein bewegendes Plädoyer gegen Unterdrückung, Gefangenschaft und für die Freiheit, brillant in Szene fotografiert von Felix Novo de Oliveira, mit dem Hebbeln zum wiederholten Mal zusammenarbeitete. Für die Hauptrollen konnten drei der besten Schauspieler des deutschen Kinos gewonnen werden: Alexander Fehling (GOETHE!), August Diehl (WER WENN NICHT WIR, INGLOURIOUS BASTERDS), beide im letzten Jahr für den Deutschen Filmpreis nominiert, und der 2012 für den Deutschen Filmpreis nominierte Ronald Zehrfeld (BARBARA, DIE UNSICHTBARE, „Im Angesicht des Verbrechens“). Auch in den Nebenrollen überzeugt der Film mit einer herausragenden Besetzung zu der z. B. Sylvester Groth (INGLOURIOUS BASTERDS, DER VORLESER) und Rolf Hoppe (MEPHISTO) gehören.

WIR WOLLTEN AUFS MEER ist eine Gemeinschaftsproduktion von UFA Cinema und Frisbeefilms in Koproduktion mit Bayerischer Rundfunk, ARD Degeto, SWR, BR/arte, arte und Saarländischer Rundfunk sowie mit Hahn Film und in Zusammenarbeit mit CinePostproduction. Der Film wurde gefördert mit Mitteln des Medienboard Berlin-Brandenburg, dem FilmFernsehFonds Bayern, von der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen, der FilmFörderung Saarland und dem Deutschen Filmförderfonds.

**Wild Bunch Germany wird WIR WOLLTEN AUFS MEER
am 13. September 2012 in die deutschen Kinos bringen.**

Langinhalt

Überseehafen Rostock, 1982: Die Mauer steht grau und fest – Jahr für Jahr strömen zahlreiche junge Männer an den einzigen internationalen Hafen der DDR – dem Tor zur Welt. So auch die beiden Freunde Cornelis (ALEXANDER FEHLING) und Andreas (AUGUST DIEHL), die nur ein großes Ziel vor Augen haben: Sie wollen als Matrosen der DDR-Handelsmarine aufs Meer fahren und die weite Welt sehen. Voller Enthusiasmus und ihrem großen Traum scheinbar zum Greifen nahe, heuern sie als Hafearbeiter in Rostock an.

Drei Jahre später: Die anfängliche Euphorie der beiden Freunde ist der Resignation gewichen. Sie sitzen fest – noch immer in Rostock, noch immer als Hafearbeiter. Alles stagniert. Das große Ziel fest vor Augen, lassen sich Conny und Andy auf einen Pakt mit der Staatssicherheit ein. Für einen Posten bei der Handelsmarine sind sie zunächst bereit ihren Brigadier Matze Schönherr (RONALD ZEHRFELD) auszuhorchen, der scheinbar die Republikflucht plant.

Conny, der ein gutes Verhältnis zu seinem Vorgesetzten Matze pflegt und aus diesem Grund auf ihn angesetzt wird, schaut eines Abends auf einen Krankenbesuch bei diesem vorbei. Sichtlich nervös und noch im Treppenhaus zögernd, entschließt sich Cornelis, wider seiner Zweifel, die Bespitzelung durchzuziehen. Matze ist über Connys Krankenbesuch offenkundig überrascht, misstraut dessen gespieltem Interesse an seinem Gesundheitszustand und unterstellt ihm, dass er doch sicher nur zum Spionieren geschickt worden sei. Doch Conny gelingt es, Matzes Zweifel auszuräumen. Als Matze kurz den Raum verlässt, prüft Conny das Aufnahmegerät, das er in seiner Jackentasche versteckt hält. Und tatsächlich bestätigt sich schnell der Verdacht der Staatssicherheit: Im Gespräch mit Conny gesteht Matze, dass er nicht krank ist, sondern seit einiger Zeit seine Flucht in den Westen plant. Mit einem Bremer Frachtschiff will Matze das Land verlassen und Frau und Kind später nachholen. Als Conny schließlich mit Matzes Geständnis zu Andy in den Wagen steigt, nagen an Conny bereits erste Zweifel. Während Andreas sich schon eine Zukunft bei der Handelsmarine ausmalt, bringt Cornelis den Verrat nicht übers Herz. Er wirft das Tonbandgerät mit der brisanten Information aus dem fahrenden Auto. Wütend und verständnislos gegenüber Connys Verhalten zweifelt Andy zunehmend an der Ernsthaftigkeit ihres gemeinsamen Wunschtraums und der Beständigkeit ihrer Freundschaft. Unnachgiebig hält Conny an seiner Entscheidung fest und kann Andy überzeugen, Matze nicht zu denunzieren. Mit dieser Entscheidung hat Cornelis nun nicht nur das Misstrauen und die Aufmerksamkeit der „Firma“ auf sich und Andreas gelenkt, sondern auch einen unwiderruflichen Keil zwischen die Freunde getrieben.

Als die Beiden am nächsten Morgen zum Rapport bei der Stasi antreten, erzählen sie, dass das Tonband bei einem Sturz kaputt gegangen sei, Brigadier Schönherr aber ohnehin nicht an Republikflucht denke. Ungläubig werden Conny und Andy aus der Befragung entlassen, doch nur kurze Zeit später beginnen die Stasi-Beamten, denen die unausgesprochene Dissonanz zwischen den beiden Freunden nicht verborgen geblieben ist, damit, Andreas eines Nachts zu traktieren. Andreas, ein Opportunist, knickt ein und verrät Matze. Andys Geständnis hat eine weiterführende und schicksalhafte Konsequenz zur Folge: Cornelis wird von Oberst Seler (ROLF HOPPE), einem hochrangigen Stasi-Mann, verhört und ihm von Matzes Verhaftung berichtet. Schließlich stellt er Conny

vor die Wahl, entweder, er spitze in Zukunft weiter für die Stasi oder Connys heimliche Geliebte, die Vietnamesin Phuong Mai (THAO VU), wird in ihr Heimatland zurück geschickt. Damit wären nicht nur zwei Träume, Mais Wunsch Medizin zu studieren und Cornelis Lebenstraum, zerstört, sondern auch die Liebe zwischen Mai und Conny für immer verloren. Doch einmal mehr geht Cornelis nicht auf das Angebot ein. Dadurch nimmt er auch für seinen besten Freund in Kauf, dass die Seefahrt zu einer unerreichbaren Utopie werden wird. Oberst Seler ist brüskiert über Connys eigensinniges Verhalten. Unnachgiebig und gefühllos veranlasst er Mais sofortige Verhaftung.

Nachdem Conny aus den Fängen der Stasi entlassen wird, erreicht er erbittert den Hafen. Ein Wortgefecht mit gegenseitigen Schuldzuweisungen zwischen Andy und Conny führt zu einer brutalen Schlägerei zwischen den beiden Freunden, bei der Andreas schließlich von einem LKW erfasst wird. Conny steht unter Schock und begleitet seinen schwer verletzten Freund ins Krankenhaus. Dort überschlagen sich die Ereignisse. Die Stasi ist bereits hinter Mai her. Doch bevor es vor dem Krankenhaus, in dem Mai auch arbeitet, beinahe zu deren Verhaftung durch die Stasi kommt, kann das Paar noch knapp entkommen. Den einzigen Ausweg ihre Liebe zu leben, sehen sie in ihrer Flucht in die BRD. Über die tschechische Grenze wollen sie nach Hamburg entkommen, um dort zu heiraten und sich ein gemeinsames Leben aufzubauen. Zeitgleich wird Andreas noch im OP-Saal von Oberst Seler und seinen Häschern bedroht. Seler weiß, dass Andy und Conny in größter Vertrautheit miteinander verbunden sind. Er erpresst ihn, um Näheres über Connys Pläne zu erfahren. Andy, der durch die Bedrohung um sein Leben fürchtet, verrät schließlich die Stelle, an der Cornelis den Grenzübertritt plant. An der Grenze zwischen Ost und West kommt es zur Katastrophe. Als Conny und Mai in der Dämmerung endlich den Grenzstreifen erreichen, geraten die beiden in einen Hinterhalt. Conny bittet Mai weiterzulaufen, während er sich den Grenzpolizisten ergeben will. Er verspricht Mai, bald nach Hamburg nachzukommen und drängt darauf, dass sie dort auf ihn warten solle. Während es Mai gelingt, die rettende Seite zu erreichen, wird Cornelis gefasst und zu fünf Jahren Haft im Strafvollzug der DDR verurteilt. In der JVA Cottbus trifft Conny unerwartet auf Matze, der hier ebenfalls seine Haftstrafe verbüßt. Schnell bekommt Conny Matzes Hass zu spüren, der glaubt Conny habe ihn damals an die Stasi verpöfien. Doch Conny wehrt diese Annahme beständig ab. Er versucht Matze klarzumachen, dass er nicht verantwortlich ist und selbst mit seiner Freundin in den Westen fliehen wollte. So sei auch er ein politischer Gefangener wie Matze.

Indessen arbeitet Andreas, der von Seler von Connys Verhaftung erfahren hat, weiter für die Staatssicherheit. Seit seinem Unfall an den Rollstuhl gefesselt, muss er seinen Traum bei der Handelsmarine arbeiten zu können, endgültig begraben. Er soll fortan für die Staatssicherheit ein abgeschiedenes „konspiratives Objekt“ verwalten. IM Roman (Sylvester Groth) soll in der entlegenen Villa die Frauen Oppositioneller verführen und aushorchen. Andys Aufgabe ist es, in seiner neuen Funktion als IM Hans, die heimlichen Treffen abzuhören und aufzuzeichnen. Zunächst ergibt sich Andy seiner Aufgabe, doch schon bald fühlt er sich einsam, sucht bei Romans Besuchen den Kontakt zu ihm und versucht, mit ihm Freundschaft zu schließen. Doch Roman hat kein Interesse an einer näheren Beziehung zu Andy. Er verabschiedet sich emotionslos von ihm und lässt ihn in seiner Einsamkeit zurück. Doch eines Tages erhält Andy, der zunehmend an seiner Aufgabe und seiner

Beziehungslosigkeit verzweifelt, unerwartet einen Brief von Mai, in dem sie Andy um Hilfe bittet, Conny den beigelegten Brief zukommen zu lassen. Heimlich öffnet Andy diesen Brief. Er erfährt, dass sie inzwischen in Hamburg lebt – mit einem Kind von Cornelis, auf den sie sehnsüchtig wartet. Als schließlich Oberst Seler Andy erklärt, dass Conny durchaus die Möglichkeit hat mit Hilfe eines Ausreiseantrages in den Westen zu gelangen, entspinnt Andy unter der führenden Hand von Oberst Seler eine perfide Intrige. Von Rache getrieben fälscht er Mais Brief und sucht Conny im Gefängnis auf.

Conny, der nicht ahnt, dass Andy ihn nicht ihrer Freundschaft wegen aufsucht, muss nun durch den gefälschten Brief erfahren, dass es Mai nicht gelungen ist, in Hamburg ein eigenes Leben aufzubauen und aus diesem Grund zurück in ihre Heimat gegangen ist. Nichts ahnend und zutiefst bestürzt sieht Conny in Andy seinen nunmehr einzigen Vertrauten. Andys Plan scheint aufzugehen... Doch Connys wachsende Freundschaft mit Matze und deren oppositionelle Einstellung missfällt Andy. Er berichtet an Oberst Seler und spricht die Empfehlung aus, Conny nach seiner Haft wieder in die DDR zu entlassen und gegen Matze einschneidende Maßnahmen einzuleiten. Nur kurze Zeit später erreicht Matze ein Brief, in dem seine Frau Sabine (Annika Blendl) überraschend die Scheidung fordert. Matze ist am Boden zerstört, wohlwissend, dass ein intrigantes Spiel eines Verräters hinter allem steckt. Mehr und mehr leiden Conny, Matze und die übrigen politischen Gefangenen unter den Repressalien und der Schikane des Gefängnisaufsehers Fromm (Thomas Lawinky), der nun auch noch den Besuch ihrer Familien untersagt hat. Allen Widrigkeiten zum Trotz stellt Conny einen Ausreiseantrag und informiert sich bei seinem Zellenkumpel Ralfi (Hans-Uwe Bauer) über die Menschenrechte politischer Gefangener in der DDR. Schnell findet er heraus, dass Menschenrechtsorganisationen im Westen sich durchaus für die Belange der DDR-Häftlinge interessieren und einsetzen. Conny ersinnt einen Plan: Während seines Dienstes in der Wäscherei belauscht er Aufseher Fromm, der seinen Kollegen erzählt, dass sich seine Frau nach Westprodukten sehne. Conny provoziert Fromm, indem er ihn fragt, ob seine Frau auf Westschokolade stehe. Es kommt zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung zwischen Fromm und Conny, der dem unbeherrschten Fromm jedoch erklärt, dass er Westpakete beschaffen könne. Hierfür bittet Conny Andy um Hilfe, der einen Brief an die Organisation „Schützende Hände“ übermitteln soll. Von Fromm fordert Conny jedoch im Gegenzug, dass die Gefangenen ihre Familien wieder sehen dürfen. Andy und Fromm lassen sich auf den Deal ein. Als Andy in seinem Bericht an Seler alles aufliegen lässt, wird Matze in Isolationshaft gesperrt.

Durch Connys Brief an die Menschenrechtsorganisation „Schützende Hände“, ist diese alarmiert.

Als Beauftragter der Hilfsorganisation sucht Wolfram (Anian Zollner) – in Wahrheit auch ein Spitzel der Stasi – Mai in Hamburg auf, um ihr scheinbar dabei zu helfen, Conny freizubekommen. Mittlerweile erfährt Conny, dass die Ausreiseanträge aller Zellengenossen abgelehnt wurden und alle zu Ende ihrer Haft in die DDR entlassen werden. Alle Hoffnungen sind zerstört und als weitere Sanktion wird Conny zu Matze ins „Loch“ gesteckt. Als Mai und Wolfram bei Andy aufkreuzen, wollen sie mit dessen Hilfe einen Freikaufanwalt kontaktieren um Conny freizubekommen. Doch Andy, völlig perplex, fordert von Mai ein Gespräch unter vier Augen. In einer ernsthaften Unterredung erläutert er Mai, dass er zwar für die Stasi arbeite, allerdings nur zum Schein. In Wahrheit wolle er jedoch Conny und Mai wieder zusammenführen. Damit der Plan gelingt, müsse Mai aber

dichthalten. Mai lenkt ein. Doch als plötzlich Roman auftaucht und Andy alias Hans zur Rede stellt, erkennt Wolfram Andys trügerisches Spiel.

Nur kurze Zeit später wird Andy zu einem konspirativen Treffen gebracht. Roman und Oberst Seler erwarten und konfrontieren ihn mit einer Aufnahme von dessen Gespräch mit Mai. Schnell wird ihm klar, dass Wolfram ihn ausgespielt hat und er fortan mit weiteren Sanktionen rechnen muss. Oberst Seler unterbreitet ihm zwar eine Beförderung zum Hauptamtlichen und erfüllt damit Andys größten Wunsch, jedoch stößt er ihn in einen tiefen Abgrund – totale Einsamkeit. Andreas einzige Hoffnung ist nun, seinen besten Freund Conny nicht zu verlieren. Tief enttäuscht besucht er Conny im Gefängnis. Doch Conny, gebrochen, weiß nun, dass eine Verschwörung hinter allem steckte. Als Andy sein Gewissen erleichtern möchte, macht Conny ihm klar, dass alles zerstört und verloren ist. Andy steht vor den Trümmern einer ehemals innigen Freundschaft und erkennt, dass seine einzige Konstante die Vergeblichkeit ist. Chancenlos ergibt er sich seinem Schicksal.

Endlich die Wiedervereinigung: Conny, inzwischen aus der Haft entlassen, erhält in einem kleinen Päckchen Mais gesammelte Briefe. Er reist auf direktem Weg nach Hamburg, um endlich seine große Liebe Mai und seinen Sohn zu sehen. Doch er ist zu spät. Mai ist nach Vietnam zurück gekehrt. Conny trifft nur noch auf eine verlassene Wohnung. Die schmerzhaft Erkenntnis füllt Conny mit Leere. Die Zeit war einfach zu lange. Doch Conny fasst einen Entschluss, er will zur See! Nachdem es ihm gelingt, als Hilfsarbeiter einen Posten bei der Marine zu bekommen, gibt es für ihn nur noch ein Ziel: Südostasien!

Über die Produktion

Am Anfang stand die Idee zu einem Diplomstoff

... für den Autoren Ronny Schalk an der Filmakademie Baden-Württemberg. Als Student der Ludwigsburger Filmakademie und gerade dabei, seinen Abschlussstoff zu entwickeln, gab Ronny Schalk seinem Kommilitonen Toke Constantin Hebbeln, der gerade mit dem Studentenscar® für seinen Abschlussfilm NIMMERMEER ausgezeichnet worden war, sein Exposé zu dem Filmstoff von WIR WOLLTEN AUFS MEER, eine Geschichte um Freundschaft und Verrat vor dem Hintergrund eines autoritären Staates, der ehemaligen DDR. Die emotionale Tiefe, die in einem solchen Stoff liegt, die Paranoia, die ein ausgedehntes Spitzelsystem wie das der Stasi in den Menschen sät, und die gesellschaftlichen Konsequenzen, wenn man niemandem mehr vertrauen kann, auch den engsten Familienmitgliedern und Freunden nicht mehr – diese Themenkreise in WIR WOLLTEN AUFS MEER haben Toke Constantin Hebbeln vom ersten Moment an interessiert. Gemeinsam verfasste er mit Ronny Schalk im Frühjahr 2008 innerhalb von drei Monaten den Stoff, der dann als 60seitiges Diplomtreatment an der Akademie eingereicht wurde. Bis zum fertigen Drehbuch war es dann noch ein langer Weg, begleitet von zahlreichen Gesprächen mit Historikern, Fachberatern, Zeitzeugen, wie ehemaligen Insassen im Gefängnis Hohenschönhausen oder vietnamesischen Gastarbeitern. Wie immer musste genauestens abgewogen werden, wie die universelle, zeitlose Geschichte von Freundschaft, gemeinsamen Lebensträumen und Verrat, die Schalk

und Hebbeln vorschwebte, in den zeithistorischen Kontext passt. Immer wenn es um die jüngere deutsche Geschichte geht, ist der Blick besonders streng, werden Details zum Auslöser großer Emotionen.

Für Hebbeln waren zwei starke Bilder bei der Umsetzung der Geschichte von großer Bedeutung: Ein unter dramatischen Umständen scheiternder Fluchtversuch im Niemandsland an der tschechischen Grenze, einer der wenigen Orte, der eine Flucht aus der DDR ermöglichen konnte. Und der Sehnsuchtsort schlechthin: ein Hafen an der Ostseeküste, das „Tor zur Welt“, der „Überseehafen“ Rostock, in dem ein großer Teil der Handlung spielen sollte.

Das Kernteam hinter der Kamera

Nach dem großen Erfolg, den Hebbeln mit seinem Film NIMMERMEER errungen hatte, war für ihn klar, dass er für sein Kinodebüt sein Kernteam erneut zusammenbringen würde.

Schon das Exposé von WIR WOLLTEN AUFS MEER überzeugte Produzent Manuel Bickenbach, der den Stoff in die in der Zwischenzeit mit seinem Bruder Alexander in Berlin gegründete Produktionsfirma Frisbeefilms einbrachte. Und noch zwei weitere enorm wichtige Positionen bei Filmproduktionen konnten aus dem NIMMERMEER-Team besetzt werden: Felix Novo de Oliveira übernahm auch bei WIR WOLLTEN AUFS MEER die Bildgestaltung wie auch Simon Blasi als Cutter wieder dabei war. Alle vier hatten mit NIMMERMEER an der Filmakademie Baden-Württemberg ihren Abschlussfilm abgeliefert, plus Drehbuchautor Ronny Schalk, der auch dort ausgebildet wurde – man kann bei WIR WOLLTEN AUFS MEER mit Fug und Recht von einer „Ludwigsburger Zelle“ sprechen, aus der der Film hervorgegangen ist. Wie sehr dies passt, wurde daran deutlich, dass schon in diesem frühen Stadium ein weiterer sehr starker und etablierter Partner mit Ludwigsburger Bezug in das Projekt einstieg: Nico Hofmann, der als Professor in Ludwigsburg den Werdegang der Filmhochschüler über die Jahre genau verfolgt und begleitet hatte, stieg mit seiner neu gegründeten Kino-Produktionsfirma UFA Cinema in die Produktion von WIR WOLLTEN AUFS MEER ein. Das Projekt nahm Formen an und zog weitere, sehr angesehene Filmschaffende an, wie zum Beispiel die Kostümbildnerin Judith Holste und die renommierteste Casterin Deutschlands, Simone Bär.

Das Kernteam vor der Kamera

Simone Bär begleitete den Entstehungsprozess von WIR WOLLTEN AUFS MEER wie Nico Hofmann ab dem Treatment. Während Ronny Schalk und Regisseur Toke Constantin Hebbeln das Drehbuch weiter entwickelten, und sich unter anderem intensiv mit der Häftlingssprache unter den politischen Gefangenen in der ehemaligen DDR beschäftigten – und dabei beispielsweise lernten, was ein „Zonenstich“ ist – wurde schnell klar, dass die Geschichte mit drei starken männlichen Hauptrollen umgesetzt werden müsste. Ausgangspunkt wurde die Besetzung der Figur des Cornelis, der in dem Freundesduo mit dem Traum von der Seefahrt der eindeutig willensstärkere von beiden ist. Cornelis hat eine gefestigte Persönlichkeit, hat Werte, an denen er festhält und von denen er sich nicht abbringen lässt, koste es, was es wolle. Als Simone Bär Alexander Fehling für diese Rolle vorschlug, war das Filmteam sofort begeistert. Fehling ging es wohl genauso. Eine Anekdote berichtet von

dem Moment, als die Kostümbildnerin Judith Holste ihm eine Jacke, die Jacke seiner Filmfigur, zum ersten Mal bei einer Kostümprobe anzog und er entgegnete, „Jetzt habe ich die Figur“.

Der zweite Besetzungs-Coup gelang mit Ronald Zehrfeld in der Rolle des Hafenvorarbeiters Matze Schönherr, ein Kumpel vom Allerfeinsten, der aber auch immer wieder mit der Stasi in Konflikt gerät und schließlich aufgrund des Verrats von Cornelis und Andy ins Gefängnis kommt. Und schon beim Casting hatte Zehrfeld eine klare Vorstellung von einzelnen Szenen, die zum Teil direkt in den Film eingeflossen sind.

Sowohl Fehling als auch Zehrfeld reizte vor allem die universelle Tragweite der Geschichte, die emotionalen Abgründe, die im Verrat liegen; im Gegensatz zu der erhebenden Stärke, der Konsequenz und dem Durchhaltewillen, wie sie den Figuren von Cornelis und Matze innewohnen. Dass beide aus der ehemaligen DDR stammen, hat bei der glaubwürdigen Ausgestaltung ihrer Figuren zudem geholfen.

Der dritte im Bunde, die Besetzung der Rolle des Andy mit keinem Geringeren als August Diehl, hat sich erst sehr kurzfristig vor Drehbeginn entschieden. Hebbeln berichtet heute noch voller Begeisterung, wie schnell Diehl in die Rolle eingetaucht ist, die Unsicherheit und innere Zerrissenheit seiner Figur mit Leben erweckt hat, und er als Regisseur somit endlich sein Traum-Trio für die drei Hauptrollen vor der Kamera hatte.

Aber auch mit der Besetzung der Nebenrollen ist Hebbeln überglücklich, hatte er doch beispielsweise für die Rolle des Oberst Seler – dem Stasi-Offizier, der fast väterlich lächelt und man ahnt, dass dies der Moment ist, in dem er ganz freundlich das Leben seines Gegenübers mit präziser Brutalität zerstört – keinen Geringeren als den legendären Rolf Hoppe bei einem persönlichen Besuch in Dresden überzeugen können. Und eine weitere wichtige Nebenrolle – die des Gentleman-Spions, der mit seinem Talent, bei den Frauen zu landen, Informationen über deren Ehemänner erfährt – übernahm Sylvester Groth, mit dem Hebbeln ebenfalls schon bei NIMMERMEER zusammen gearbeitet hat. Eine vor dem historischen Hintergrund besonders interessante Besetzung in einer kleineren Rolle ist die des Gefängnisleiters Eberhard Fromm mit dem Darsteller Thomas Lawinky, der 2006 in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung offen zugegeben hat, die letzten zwei Jahre der DDR als IM der Stasi gearbeitet zu haben und dies vor allem publik gemacht hatte, um persönlich über eine ehrliche Auseinandersetzung in den Feuilletons mehr Offenheit im Umgang mit der deutschen Vergangenheit in die Gesellschaft zu tragen.

Die Drehorte

Was bei der Suche der Drehorte für Hebbeln die größte Herausforderung darstellte, war wohl die Tatsache, dass ein Film, der in den letzten Jahren der DDR spielt, nicht an Originalschauplätzen gedreht werden kann. 20 Jahre nach Mauerfall haben sich die Originalschauplätze natürlich so verändert, dass sie keine Kulisse für die DDR mehr bieten.

Die Handlung setzt 1982 im Rostocker Hafen ein. Die Szenen mussten jedoch tatsächlich im Hamburger Hafen gedreht werden. Die Naturaufnahmen, das Niemandsland an der tschechischen Grenze wurde in der Gegend um Hof in Bayern gedreht. Die Szenen, in denen Andy und Cornelis nachts im Auto streiten, oder auch die Stasi-Beamten Andy auflauern, sind in der bekannten Berliner Straße auf dem Studiogelände in Babelsberg entstanden. Und es sind ganze Handlungsstränge bei Dreharbeiten an völlig verschiedenen Orten entstanden.

Lars Lange, der in den Defa Studios zum Szenenbildner ausgebildet worden war, fügte die Gefängniszenen aus mehreren verschiedenen Motiven zusammen: der Gefängnishof befindet sich in einem ehemaligen Frauengefängnis in Berlin-Charlottenburg, die Außenansicht auf das Gefängnis wurde in Dresden gedreht, die Zellen wurden im Studio nachgebaut und wenn man den „Konspirativen Ort“, die Villa sieht, in der Andy nach seinem schweren Unfall in einem Hinterraum – eine Hommage an DAS LEBEN DER ANDEREN – seinen Stasi-Kollegen Roman „in Aktion“ abhört, wurden hier auch wieder zwei Drehorte in Berlin und dem Saarland zusammen geführt.

Speziell hier waren den Filmemachern die Details nicht nur im Set-Design wichtig. Schon beim Erstellen des Drehbuchs hatten Schalk und Hebbeln sehr genau auf die richtigen Ausdrücke und Vorgänge geachtet, dies sollte auch bei den Drehorten nicht anders sein, schließlich ist WIR WOLLTEN AUFS MEER der erste Film, der im Gefängnisvollzug der DDR spielt. Da war es natürlich auch von großer Bedeutung, dass das Filmteam aus zahlreichen Ostdeutschen vor und hinter der Kamera besteht.

Die Größe seines Kinodebüts, die Anzahl der Drehorte und die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nebst zeitlichem Rahmen für den Dreh: schon vor Drehbeginn war Toke Constantin Hebbeln klar, dass das Filmteam für WIR WOLLTEN AUFS MEER an die Grenzen des Machbaren gehen musste, um große Kinobilder zu schaffen. An dieser Stelle merkt Hebbeln jedoch an, dass es nichts Schlimmeres gebe als einen „Wohlfühlreh“.

Am Ende kommt die Musik

Das einzige Problem, dass die Produktion bei der Entstehung des Filmes lange ungelöst begleitete, war – wie so oft – die Musik. Bei WIR WOLLTEN AUFS MEER lag dies vor allem daran, dass der Erzählprozess mit den vielen Sprüngen und Ortswechseln in der Geschichte dazu führte, dass im Schnitt immer wieder neu gedacht werden musste und viel ausprobiert wurde, bis alle Handlungsstränge stringent erzählt waren, die Dramaturgie der Geschichte und die Erzählfolge stimmte. Die Filmmusik übernahm schließlich der britische Komponist Nic Raine. Hebbeln ist immer noch begeistert vom Arbeitsstil des Briten, den er mit „angelsächsischen Pragmatismus“ umschreibt. Schließlich hat Raine sofort den richtigen Zugang zu WIR WOLLTEN AUFS MEER gefunden und innerhalb von drei Wochen alle Stücke für den Film komponiert.

In diesem Jahr endet somit ein vierjähriger Produktionsprozess, ein aufreibendes Abenteuer, wenn Wild Bunch Germany den Film im September 2012 bundesweit in die Kinos bringen wird.

Die Besetzung

ALEXANDER FEHLING

Cornelis Schmidt

Der 1981 in Berlin geborene Schauspieler Alexander Fehling absolvierte seine Schauspielausbildung an der renommierten Schauspielschule „Ernst Busch“ in Berlin und zählt derzeit zu den talentiertesten jungen Schauspielern in Deutschland.

Sein Kinodebüt gab er 2007 in Robert Thalheims AM ENDE KOMMEN TOURISTEN, der seine Premiere bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes feierte und für den Alexander Fehling den „Förderpreis Deutscher Film“ in der Kategorie Schauspiel erhielt. Im selben Jahr stand er neben Klaus Maria Brandauer in Peter Steins „Wallenstein“- Inszenierung auf der Bühne des Berliner Ensembles.

2008 war Alexander Fehling in Heinrich Breloers Verfilmung der BUDDENBROOKS neben Armin Müller Stahl und Iris Berben zu sehen und 2009 konnte man ihn dann gleich zweimal auf großer Leinwand bewundern, so in Quentin Tarantinos INGLORIOUS BASTERDS und Frieder Wittichs 13 SEMESTER. 2010 spielte er die Hauptrolle des jungen Goethe im gleichnamigen Kinoerfolg GOETHE! von Philipp Stölzl, wofür er 2011 mit dem wichtigsten deutschen Publikumspreis der Kinobranche ausgezeichnet wurde, dem Jupiter-Award. Ebenfalls 2011 wurde Alexander Fehling auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin mit dem Shooting Star 2011 geehrt und war kurz darauf in Andres Veiels Kinofilm WER WENN NICHT WIR in der Rolle des Andreas Baader auf der Leinwand zu sehen.

Filmographie (Auswahl)

2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2012	DER FLUSS WAR EINST EIN MENSCH	Regie: Jan Zabeil
2011	WER WENN NICHT WIR	Regie: Andres Veiel
2010	GOETHE!	Regie: Philipp Stölzl
2009	13 SEMESTER	Regie: Frieder Wittich
	INGLORIOUS BASTERDS	Regie: Quentin Tarantino
	STURM	Regie: Hans-Christian Schmid
2008	DIE BUDDENBROOKS	Regie: Heinrich Breloer
2007	AM ENDE KOMMEN TOURISTEN	Regie: Robert Thalheim

AUGUST DIEHL

Andreas Hornung

August Diehl wurde an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ ausgebildet und trat in zahlreichen Inszenierungen des Maxim Gorki Theaters Berlin, an den Hamburger Kammerspielen, im Dortmunder Schauspielhaus und am Burgtheater Wien auf. Gleich seine erste Filmrolle machte August Diehl zum „European Shooting Star“ und bescherte ihm – eine kleine Sensation – die renommierteste Auszeichnung der deutschen Filmbranche, die Lola für die beste männliche Hauptrolle: Als passionierter Computer-Hacker und Verschwörungstheoretiker Karl Koch in Hans-Christian Schmid's Thriller 23. Für den Film wurde er zudem als bester Nachwuchsdarsteller mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Seitdem ist Diehl aus dem deutschen Kino nicht mehr wegzudenken. So war er in Robert Schwentke's Debütfilm, dem Thriller TATTOO zu sehen, legte einen kurzen, aber prägnanten Auftritt in Stefan Ruzowitzky's Thriller ANATOMIE 2 hin und war auch bei dem Oscar-nominierten Film von Ruzowitzky DIE FÄLSCHER zu sehen. Gleich mehrere Auszeichnungen erhielt er für sein Spiel an der Seite von Daniel Brühl in Achim von Borries 20er-Jahre-Tragödie WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN.

Diehls viel beachtete Rolle in Volker Schlöndorff's DER NEUNTE TAG, in dem er sich als kultivierter SS-Mann Gebhardt mit Ulrich Matthes als Priester Kremer ein Rede- und Gedankenduell von spannendster Intensität liefert, brachte ihm 2005 eine weitere Nominierung als Bester Hauptdarsteller beim Deutschen Filmpreis ein. Ebenso wie seine Hauptrolle in Andres Veiel's Film WER WENN NICHT WIR im Jahr 2011. August Diehl spielt schon längst in der Weltklasse der Filmschauspieler. Quentin Tarantino lobte seine Präzision in INGLOURIOUS BASTERDS (2009) und in SALT (Regie: Phillip Noyce, 2010) wurde er als Ehemann an der Seite von Angelina Jolie besetzt. 2011 stand August Diehl in DIE ABENTEUER DES HUCK FINN erstmals für einen Kinderfilm vor der Kamera und beendete die Dreharbeiten zu Sylvie Verheydes CONFESSIOIN OF A CHILD OF THE CENTURY mit Pete Doherty und Charlotte Gainsbourg, der bei den diesjährigen Internationalen Filmfestspielen in Cannes in der Reihe „Un Certain Regard“ seine Premiere feierte. Aktuell stand der international gefragte August Diehl für LAYLA FOURIE von Pia Marais sowie mit Jeremy Irons, Mélanie Laurent und Charlotte Rampling für NACHTZUG NACH LISSABON von Bille August vor der Kamera.

Filmographie (Auswahl):

2013	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2011	WER WENN NICHT WIR	Regie: Andres Veiel
2010	DIE KOMMENDEN TAGE	Regie: Lars Kraume
	SALT	Regie: Phillip Noyce
2009	INGLOURIOUS BASTERDS	Regie: Quentin Tarantino
2008	DR. ALEMÁN	Regie: Tom Schreiber
	DIE FÄLSCHER	Regie: Stefan Ruzowitzky

2007	NICHTS ALS GESPENSTER	Regie: Martin Gypkens
2004	DER NEUNTE TAG	Regie: Volker Schlöndorff
	WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN	Regie: Achim von Borries
2003	LICHTER	Regie: Hans-Christian Schmid
	ANATOMIE 2	Regie: Stefan Ruzowitzky
2002	TATTOO	Regie: Robert Schwentke
2000	KALT IST DER ABENDHAUCH	Regie: Rainer Kaufmann
1999	23 – NICHTS IST SO WIE ES SCHEINT	Regie: Hans-Christian Schmid

RONALD ZEHRFELD

Matthias Schönherr

Der 1977 in Berlin geborene Ausnahmeschauspieler studierte an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ und wurde schon während seines Studiums von Theatergröße Peter Zadek entdeckt, woraufhin er erste Rollen am Deutschen Theater übernahm. Nach seinem Studium spielte er unter anderem am Berliner Ensemble, dem St. Pauli Theater in Hamburg und am Deutschen Theater Berlin. Sein Kinodebüt gab er 2006 an der Seite von Jessica Schwarz in dem preisgekrönten Film DER ROTE KAKADU von Dominik Graf. Ronald Zehrfeld war bereits in diversen TV-Produktionen zu sehen, so 2006 in „Tatort – Liebe am Nachmittag“ von Manuel Flurin Hendry und 2007 in Torsten C. Fischers „Schimanski – Tod in der Siedlung“ an der Seite von Götz George. 2008 überzeugte er neben Iris Berben in der ZDF-Produktion „Der russische Geliebte“ von Ulrich Stark ebenso wie in dem erfolgreichen Sat.1 Event-Zweiteiler „Wir sind das Volk“ von Thomas Berger. Als Klaus Störtebeker war er 2009 in ZWÖLF METER OHNE KOPF von Sven Taddicken erneut auf der großen Kinoleinwand zu sehen. 2010 spielte er an der Seite von Max Riemelt und Marie Bäumer in Dominik Grafts Serienerfolg „Im Angesicht des Verbrechens“, welcher mit dem Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Bester Mehrteiler“ ausgezeichnet wurde. Außerdem wurde Ronald Zehrfeld für seine Rolle des Sven Lottner gemeinsam mit dem gesamten Ensemble mit dem Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Besondere Leistung Fiktion“ ausgezeichnet. Aktuell war Ronald Zehrfeld in Christian Schwochows DIE UNSICHTBARE im Kino zu sehen und beeindruckte in der Rolle des André an der Seite von Nina Hoss in Christian Petzolds Kinofilm BARBARA, der im Wettbewerb auf der diesjährigen Berlinale seine Premiere feierte. Für seine beeindruckende Leistung in BARBARA erhielt Ronald Zehrfeld in der Kategorie „Beste darstellerische Leistung – männliche Hauptrolle“ eine Nominierung beim Deutschen Filmpreis 2012.

Filmographie (Auswahl):

2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
	BARBARA	Regie: Christian Petzold
	DIE UNSICHTBARE	Regie: Christian Schwochow
2010	„Im Angesicht des Verbrechens“	Regie: Dominik Graf

	„Die Grenze“	Regie: Roland Suso Richter
2009	ZWÖLF METER OHNE KOPF	Regie: Sven Taddicken
2008	„Der russische Geliebte“	Regie: Ulrich Stark
	„Wir sind das Volk“	Regie: Thomas Berger
	IN JEDER SEKUNDE	Regie: Jan Fehse
2006	DER ROTE KAKADU	Regie: Dominik Graf

ROLF HOPPE

Oberst Seler

Rolf Hoppe zählt zu den wenigen ostdeutschen Schauspielern, denen es gelungen ist, noch zu DDR-Zeiten internationale Bekanntheit zu erlangen. Seine Göring-Darstellung in István Szabós Kinofilm MEPHISTO (1981), der 1982 den Oscar für den besten fremdsprachigen Film erhielt, ist so etwas wie seine Paraderolle: die Figur des bösen Dämons. Nur selten sieht man ihn in komödiantischen oder heiteren Rollen.

Erst über Umwege kommt Rolf Hoppe zur Schauspielerei. Als Sohn eines Bäckers muss er während des Krieges seinen Vater in der Backstube vertreten und beginnt auf Wunsch der Familie eine Bäckerlehre. Nach Rückkehr des Vaters aus der Gefangenschaft arbeitet er als Pferdepfleger und Kutscher auf einem nahegelegenen Gut. 1946 gründet er das Lientheater Ellrich. Hier spielt er verschiedene Rollen und fungiert auch als Regisseur. Nach privatem Schauspielunterricht gelingt es Hoppe, am Staatlichen Landeskonservatorium in Erfurt aufgenommen zu werden. Nach dem Abschluss seiner Schauspielausbildung folgen Engagements an den Theatern in Halle, Leipzig, Dresden und Berlin sowie bei den Salzburger Festspielen.

Von 1963 an arbeitet Hoppe in zahlreichen DEFA-Filmen und Produktionen des DDR-Fernsehens. Unter anderem spielt er an der Seite von Gojko Mitic in den DEFA-Indianerfilmen den Schurken Bashan. Bis 1990 steht er für 160 Filmproduktionen vor der Kamera. Für seine Rolle als Heinz Baranowski in dem TV-Dreiteiler „Sardsch“, ein Justizthriller, wird er 1997 mit dem Grimme-Preis geehrt.

Sanft und unaufgeregt spielt er seine Rollen, die sich dann aber zumeist als äußerst gefährlich entpuppen. Treffend und präzise verkörpert er die schleichende Bedrohung des Nationalsozialismus in seiner Rolle als Gauleiter Streicher in Joseph Vilsmaiers COMEDIAN HARMONISTS (1997). Hoppe, der neben seinen Bühnen- und Fernsehauftritten auch als Hörspielsprecher agiert, will sich jedoch nicht auf den Typus des Bösewichts festlegen lassen. Als Rabbi Ginsberg ist er 2004 in Dani Levys ALLES AUF ZUCKER! in einer überraschend heiteren Rolle zu sehen.

Im Fernsehen ist Hoppe nach wie vor regelmäßig zu sehen. Neben mehreren Auftritten im „Tatort“ oder den Serien „Wilsberg“ und „Donna Leon“, ist er auch in der Krimireihe „Commissario Laurenti“ immer wieder mit von der Partie.

Filmographie (Auswahl):

2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2010	„Küstenwache“	Regie: Florian Froschmayer
2007-2009	„Commissario Laurenti“	Regie: Hannu Salonen
2008	„Der Besuch der alten Dame“	Regie: Nicolaus Leytner
2007	„Mein alter Freund“	Regie: Dieter Wedel
2004	ALLES AUF ZUCKER!	Regie: Dani Levy
	„Donna Leon“	Regie: Sigi Rothmund
	„Wilsberg“	Regie: Manfred Stelzer
1998	PALMETTO	Regie: Volker Schlöndorff
1997	COMEDIAN HARMONISTS	Regie: Joseph Vilsmaier
	„Sardsch“	Regie: Axel de Roche
1993	Die Lok	Regie: Gerd Haag
1992	SCHTONK!	Regie: Helmut Dietl
1989	DER BRUCH	Regie: Frank Beyer
1982	Die Gerechten von Kummerow	Regie: Wolfgang Luderer
1981	MEPHISTO	Regie: István Szabó

SYLVESTER GROTH

Hauptamtlicher Roman

Sylvester Groth studierte Gesang an der Staatlichen Schauspielschule Berlin, der heutigen Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Sein erstes Engagement trat er am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin an und machte Station am Staatsschauspiel Dresden, wo er sehr schnell zum Publikumsliebling avancierte. 1982 wurde er für die Leinwand entdeckt. In Frank Beyers Verfilmung von Hermann Kants DER AUFENTHALT brillierte er in seiner ersten Kino-Hauptrolle als Mark Niebuhr. Seit Mitte der 90er Jahre ist Sylvester Groth auch in zahlreichen Fernsehproduktionen zu erleben. So spielte er unter anderem die Hauptrolle in Hermine Huntgeburths „Romeo“ für den er 2001 den Darstellerpreis des Baden-Badener Fernsehfilm-Festivals und 2002 einen Grimme-Preis erhielt. Von der Kritik hoch gelobt und viel beachtet wurde Groths Rolle als Goebbels in Dani Levys Kinofilm MEIN FÜHRER – DIE WIRKLICH WAHRSTE WAHRHEIT ÜBER ADOLF HITLER, für den der Verband der deutschen Kritiker ihn 2007 mit dem Schauspielpreis auszeichnete. 2006 stand er bereits unter der Regie von Toke Constantin Hebbeln für sein mit dem Studenten-Oscar® prämiertes Werk NIMMERMEER vor der Kamera. Einem großen Kinopublikum ist Sylvester Groth seit Quentin Tarantinos INGLORIOUS BASTERDS (2009) bekannt, in dem er erneut die Rolle des Joseph Goebbels spielte. In dem ambitionierten und außergewöhnlichen Dokumentarfilm „Aghet – Ein Völkermord“ (Regie: Eric Friedler), nominiert für den Norddeutschen Filmpreis 2010 in der Kategorie „Beste Dokumentation“, gehörte Groth zum Cast. Zuletzt sah

man Sylvester Groth in Hermine Huntgeburths Verfilmung von Mark Twains Romanklassiker TOM SAWYER und demnächst in der Kinokomödie FRISCH GEPRESST.

Filmographie (Auswahl):

2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	KEINER GEHT VERLOREN	Regie: Dirk Kummer
	„Inspektor Barbarotti - Mensch ohne Hund“	Regie: Jörg Grünler
	ZARTE PARASITEN	Regie: Christna Becker, Oliver Schwabe
2009	INGLOURIOUS BASTERDS	Regie: Quentin Tarantino
	WHISKEY MIT WODKA	Regie: Andreas Dresen
	„Mein Leben – Marcel Reich-Ranicki“	Regie: Dror Zahavi
2008	DIE BUDDENBROOKS	Regie: Heinrich Breloer
	FLEISCH IST MEIN GEMÜSE	Regie: Christian Görlitz
2007	„Contergan – eine einzige Tablette“	Regie: Adolf Winkelmann
	MEIN FÜHRER – DIE WIRKLICH WAHRSTE WAHRHEIT ÜBER ADOLF HITLER	Regie: Dani Levy
	„Der Kronzeuge“	Regie: Johannes Grieser
2006	NIMMERMEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
	„Lulu“	Regie: Uwe Janson
2005	„Mätressen – Die geheime Macht der Frauen“	Regie: Jan Peter
2003	„Das Wunder von Lengede“	Regie: Kaspar Heidelbach
2001	„Romeo“	Regie: Hermine Huntgeburth
1999	REQUIEM FÜR EINE ROMANTISCHE FRAU	Regie: Dagmar Knöpfel
1993	STALINGRAD	Regie: Joseph Vilsmaier
1986	MOMO	Regie: Johannes Schaaf
1985	„Der Schimmelreiter“	Regie: Klaus Gendries
1984	DER AUFENTHALT	Regie: Frank Beyer

THAO VU

Phuong Mai

Thao Vu wurde 1987 in Hanoi / Vietnam geboren und lebt seit 2003 in Deutschland. Nach einem Sprachkurs absolvierte sie ihr Abitur in Potsdam und studiert seit Oktober 2010 Sprachen und Kulturen Südostasiens an der Universität Hamburg und seit April 2012 an der Humboldt-Universität Berlin. Parallel dazu nimmt sie Schauspielunterricht in Berlin und arbeitet als Fotomodel. Mit ihrer Rolle der Phuong Mai in WIR WOLLTEN AUFS MEER gibt die Newcomerin ihr Kinodebüt. Derzeit bereitet sie sich wieder auf Dreharbeiten vor.

Filmographie

2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2012	NOT TODAY	Regie: Andy Dyo

THOMAS LAWINKY

Eberhard Fromm

Thomas Lawinky ist einer jener deutschen Schauspieler, der vielfach für Charakterrollen besetzt wird, denn es gelingt ihm eine enorme physische Präsenz zu entwickeln, dadurch seinen Rollen bedeutsame Ausstrahlungskraft zu verleihen und spürbar für seine Figuren zu brennen.

Lawinky, Jahrgang 1964 und in Magdeburg geboren, absolvierte von 1988 bis 1992 seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam. Nach Stationen an der Berliner Volksbühne, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem Deutschen Theater Berlin, dem Wiener Burgtheater und dem Centraltheater Leipzig gehört Thomas Lawinky seit der Spielzeit 2012/13 zum festen Ensemble des Maxim Gorki Theaters Berlin. Einem großen Publikum ist er durch seine Fernsehauftritte in mehreren Tatort-Filmen wie auch anderen Reihen oder Serienformaten bekannt. Doch auch im Kino sah man Thomas Lawinky in nationalen wie auch internationalen Produktionen wie BOXHAGENER PLATZ (Regie: Matti Geschonneck) oder DER PIANIST (Regie: Roman Polanski). Demnächst wird er in der Norwegisch-Deutschen Koproduktion ZWEI LEBEN (Regie: Georg Maas) zu sehen sein.

Die Biographie von Thomas Lawinky, seine eigene und persönliche Geschichte, ist auch eine Geschichte der DDR: Das Theaterstück „Mala Zementbaum“ von Armin Petras basiert bruchstückhaft auf der Ostbiographie Lawinkys. Die Figur Homer ist das Alter Ego des Schauspielers. Lawinky saß als Jugendlicher nach einem gescheiterten Fluchtversuch aus der ehemaligen DDR in Haft. Er trat der Volksarmee bei und wurde schließlich von der Stasi als inoffizieller Mitarbeiter angeworben. Ein Jahr lang arbeitete er unter dem Decknamen "Beckett", wie er selbst in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung öffentlich machte.

Filmographie (Auswahl):

2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2012	ZWEI LEBEN	Regie: Georg Maas
2011	„Das unsichtbare Mädchen“	Regie: Dominik Graf
	„Tatort – „Der Wald steht still und schweigt“	Regie: Ed Herzog
2010	„Der Teufel weiß es“	Regie: Matthias Glasner
2009	BOXHAGENER PLATZ	Regie: Matti Geschonneck
2006	DER BLINDE FLECK	Regie: Tom Zenker
2002	EIN SCHIFF WIRD KOMMEN	Regie: Pepe Planitzer
2001	DER PIANIST	Regie: Roman Polanski

Theater (Auswahl)

2011	„Die Wohlgesinnten“	Regie: Armin Petras
2010	„Vatermord“	Regie: Robert Borgmann
2009	„Genie und Verbrechen“	Regie: Michael Schweighöfer
2008	„Macbeth“	Regie: Sebastian Hartmann
2007	„Die Brüder Karamasow „Mala Zementbaum“	Regie: Nicolas Stemann Regie: Milan Peschel
2005	„Drei von fünf Millionen“	Regie: Armin Petras
2004	„Mysterium Buffo“ „Die Gerechten“	Regie: Sebastian Hartmann Regie: Armin Petras
2001	„Stalka“	Regie: Sebastian Hartmann

Der Stab

TOKE CONSTANTIN HEBBELN

Regie

Toke Constantin Hebbeln wurde 1978 geboren. Nach einem Studium der Literaturwissenschaft und Philosophie begann er im Oktober 2002 seine Autoren- und Regieausbildung an der Filmakademie Baden-Württemberg. Während des Studiums hat er mehr als 15 Kurzfilme, Musikvideos und Werbespots unterschiedlichster Genres verwirklicht, wurde weltweit auf zahlreiche Festivals eingeladen und mehrfach ausgezeichnet.

2006 war er Filmstipendiat an der UCLA, Los Angeles.

Sein erster Spielfilm NIMMERMEER wurde im Oktober 2006 fertig gestellt und feierte auf den 40. Hofer Filmtagen Premiere. 2007 wurde NIMMERMEER von der Academy of Motion Pictures, Arts and Science in Los Angeles mit dem Studenten-Oscar ausgezeichnet.

2012 stellte er den Spielfilm WIR WOLLTEN AUFS MEER fertig, der im September in die Kinos kommt. Derzeit arbeitet er an dem Projekt „Die Verlorenen“ für die Senator Entertainment AG & Telepool, „Der Gefangene“ für Frisbeefilms, sowie dem 20er- Jahre- Tanzfilm „Ich tanze deinen Tod“.

Filmographie (Auswahl):

2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie/Drehbuch: Toke C. Hebbeln
2011	PEOPLE	Regie/Drehbuch: Toke C. Hebbeln
2007	HILDA UND KARL (Kurzfilm)	Regie/Drehbuch: Toke C. Hebbeln
2006	NIMMERMEER	Regie/Drehbuch: Toke C. Hebbeln
2005	SEANCE (Kurzfilm)	Regie/Drehbuch: Toke C. Hebbeln
2004	ER UND ES (Kurzfilm)	Regie/Drehbuch: Toke C. Hebbeln
2003	DER EWIGE TAG (Kurzfilm)	Regie/Drehbuch: Toke C. Hebbeln

NICO HOFMANN

Produzent und Geschäftsführer UFA Cinema

Nico Hofmann, geboren am 4. Dezember 1959 in Heidelberg als Sohn zweier Journalisten, steht als Produzent und Regisseur für Filme, die außergewöhnliche Geschichten auf hohem handwerklichem Niveau erzählen. Nach einem zweijährigen Zeitungs-Volontariat studierte er an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Sein Kinodebüt „Land der Väter, Land der Söhne“ erhielt u.a. den Bayerischen Filmpreis 1989. Mit Fernsehfilmen

avancierte er zu einem der erfolgreichsten deutschen Regisseure der 90er Jahre. Die ersten Folgen des RTL-Serienklassikers „Balko“, der Justizkrimi „Der große Abgang“ und der medien-kritische Thriller „Der Sandmann“ mit Götz George erregten Aufsehen.

1998 verabschiedete er sich mit dem Kino-Thriller SOLO FÜR KLARINETTE von der Regie, um die Produktionsfirma teamWorx Television & Film GmbH zu gründen. Das Unternehmen der UFA/FremantleMedia Gruppe entwickelte sich rasch zu einem der wichtigsten Player der deutschen Filmbranche. Event-Produktionen wie „Der Tunnel“, „Die Flucht“, „Dresden“, „Das Wunder von Berlin“ und „Mogadischu“ machten teamWorx zum europaweiten Marktführer im Bereich Event-Fernsehen, außerdem setzte Hofmann wichtige Trends in der deutschen Fernsehlandschaft durch Produktionen mit brisanten Themen wie „Willkommen zuhause“, der die Traumatisierung deutscher Kriegsheimkehrer durch den umstrittenen Bundeswehreinsatz in Afghanistan thematisiert, und „Bis nichts mehr bleibt“, dem ersten fiktionalen Film über Scientology. Anfang letzten Jahres folgten u.a. die erfolgreichen Ausstrahlungen der historischen Dramen „Schicksalsjahre“ mit Maria Furtwängler in der Hauptrolle, „Kalter Himmel“ und „Hindenburg“. Der erste Film über das Thema Cybermobbing, „Homevideo“, war das meistprämierte Fernsehspiel in 2011/2012. Für 2012 stehen nach „München 72 – Das Attentat“, „Rommel“, „Der Turm“, „Das andere Kind“, „Baron Münchhausen“ sowie der große Event-Dreiteiler „Unsere Mütter, unsere Väter“ auf dem Programm. In Vorbereitung befinden sich u.a. „Der große Bruder“, die Satire über Karl-Theodor zu Guttenberg, „George“ (AT) sowie „Hannelore Kohl – Ihr Leben“ (AT).

Nico Hofmann wurde für seine Leistungen als Produzent und Regisseur vielfach ausgezeichnet. Für seine besonderen Verdienste im Bereich Fernsehfilm erhielt er 2006 den Hans-Abich-Preis und für seine produzentischen Leistungen bei „Dresden“, „Die Sturmflut“ und „Die Luftbrücke“ wurde er mit dem Bayerischen Fernsehpreis geehrt. 2007 erhielt er den Schillerpreis der Stadt Mannheim sowie den Romy als „Bester Produzent“. Darüber hinaus wurde Hofmann 2009 mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Nico Hofmann engagiert sich seit vielen Jahren für den Filmnachwuchs. Seit 1995 lehrt er als Professor für den Fachbereich „Szenischer Film“ an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Im Jahr 2000 rief Nico Hofmann mit Bernd Eichinger den Nachwuchspreis First Steps ins Leben.

Seit dem Frühjahr 2008 verantwortet Nico Hofmann zusätzlich als Geschäftsführer und Filmproduzent die Aktivitäten der neu gegründeten UFA Cinema. Hofmann produzierte die Verfilmung des beliebten Jugendbuchbestsellers HANNI & NANNI (Teil 1 & 2), die Bestsellerverfilmung DSCHUNGELKIND (Regie: Roland Suso Richter), DIE RELATIVITÄTSTHEORIE DER LIEBE von Otto Alexander Jahrreiss sowie DIE VIERTE MACHT von Dennis Gansel.

Weitere Kinoproduktionen der UFA Cinema von Hofmann sind neben WIR WOLLTEN AUFS MEER, JESUS LOVES ME (AT), DAS WOCHENENDE, und DER PERFEKTE MANN. In Kürze gedreht werden: DER MEDICUS“, HANNI UND NANNI 3 und ICH BIN DANN MAL WEG, der Bestseller von Hape Kerkeling.

JÜRGEN SCHUSTER

Produzent und Geschäftsführer UFA Cinema

Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften arbeitete Jürgen Schuster von 1988 bis 1993 für den Süddeutschen Rundfunk (SDR) zunächst als Referent in der Intendanz, danach war er für den Aufbau und die Leitung der Programmwirtschaft in der Fernsehdirektion des SDR zuständig. Parallel dazu promovierte er in Kooperation mit dem SDR im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts über strategisches Management von öffentlich-rechtlichen Fernsehunternehmen.

Im November 1993 wechselte er zu RTL Television nach Köln, wo er mit dem Aufbau und der Leitung der neu geschaffenen Stabsstelle Produktionsmanagement beauftragt war. Während dieser Zeit unterstützte er im Verlauf des Jahres 1996 im Auftrag von RTL den Aufbau der Firma Action Concept als weiterer Geschäftsführer.

Im Oktober 1999 kam er schließlich zur UFA Film und TV Produktion, wo er in die Geschäftsführung verschiedener Firmen eintrat, u.a. der teamWorx in Berlin und der HDTV in München (bis Juni 2002) sowie der Phoenix Film in Berlin (2002-2010). Bei der teamWorx Television & Film GmbH mit den Firmenniederlassungen in Berlin, Köln, München, Leipzig und Ludwigsburg ist er als Geschäftsführer und Produzent seit nunmehr 12 Jahren tätig.

Jürgen Schuster hat an zahlreichen preisgekrönten Filmen als Produzent mitgewirkt. Zu den erfolgreichsten Produktionen zählt der Zweiteiler „Die Flucht“, der bei seiner Ausstrahlung mehr als 13 Mio. Zuschauer erreichte. Weitere mehrfach ausgezeichnete Fernsehspiele waren „Das Wunder von Berlin“, „Nicht alle waren Mörder“ (drei Grimme-Preise), „Mogadischu“ und zuletzt die Event-Zweiteiler „Schicksalsjahre“, „Hindenburg“ und „Laconia“. Derzeit in Postproduktion sind die historischen Events „Rommel“ und der Dreiteiler „Unsere Mütter, unsere Väter“.

Seit 2008 ist er zudem Mitglied der Geschäftsführung der UFA Cinema, wo er eine Reihe von Kinoproduktionen als Produzent begleitete, u.a. TEUFELSKICKER, HANNI & NANN, DSCHUNGELKIND und WIR WOLLTEN AUFS MEER. Weitere derzeit von ihm produzentisch betreute Kinofilme HANNI UND NANNI 2 & 3, DER PERFEKTE MANN (AT) und der Animationsfilm MARNIES WELT.

ARIANE KRAMPE

Produzentin UFA Cinema

Ariane Krampe wurde in Hagen/Westfalen geboren. Nach Ihrem Abitur studierte sie Rechtswissenschaften an der Uni Freiburg und München, und setzte schon während des Studiums ihren Schwerpunkt im Bereich Medien- und

Urheberrecht. Während ihres Studiums war sie als freie Mitarbeiterin beim Radio RPR, UFA Radio, sowie dem Bayrischen Rundfunk tätig.

Als freie Journalistin hat Ariane Krampe in diesem Zeitraum für die *Süddeutsche Zeitung* zahlreiche Reportagen und Portraits verfasst.

Nach den Staatsexamina folgte die Zulassung als Rechtsanwältin. Im Anschluss war Ariane Krampe bei der Bavaria Film GmbH als Produzentin tätig.

Nach weiteren vier Jahren bei der UFA Film und TV Produktion GmbH gründete Ariane Krampe gemeinsam mit Nico Hofmann und Wolf Bauer im Jahr 1998 die teamWorx Television & Film GmbH und leitet seitdem mit großem Erfolg die Münchner Filiale. teamWorx wurde in den letzten Jahren zu einer der erfolgreichsten Filmproduktionen in Deutschland. Ariane Krampe war als verantwortliche Produzentin für große Event-Produktionen u. a. wie „Der Tunnel“, der „Tanz mit dem Teufel“, „Die Luftbrücke – nur der Himmel war frei“ und „Die Mauer – Berlin '61“ verantwortlich. Dies wurde durch zahlreiche Nominierungen u.a. Emmy, New York Festival und Bambi, sowie Auszeichnungen u.a. Dt. Fernsehpreis, Prix Europa und Goldene Kamera honoriert.

Zusammen mit Nico Hofmann und Jürgen Schuster hat Ariane Krampe die Kinofilme HANNI UND NANNI sowie WIR WOLLTEN AUFS MEER als Produzentin für die Ufa Cinema betreut.

Seit 2009 lehrt Ariane Krampe an der Filmakademie in Ludwigsburg und betreut dort die Diplomprojekte im Bereich Serienproducing.

MANUEL BICKENBACH & ALEXANDER BICKENBACH

Produzenten (FRISBEEFILMS)

Nach ihrem Studium an der Filmakademie in Ludwigsburg und seit ihrer Firmengründung 2006 sorgen FRISBEEFILMS-Produktionen für Aufsehen in der Branche: Sie gelten national wie international als Festival-Liebliche, werden von der Filmkritik hoch gelobt und wurden mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht. Auf bislang sechs Langfilme – sämtlich mit Kinoauswertung – verteilen sich derzeit unter anderem zwei First Steps Awards, ein Studenten-Oscar, ein Förderpreis Deutscher Film, mehrere Max Ophüls-Preise, der Golden Icon Award des Zurich Film Festival, Nominierungen für Deutscher Filmpreis und Grimme-Preis.

In den vergangenen Jahren ist es FRISBEEFILMS gelungen, ein enges Netzwerk aus viel beachteten jungen Talenten aufzubauen – immer mit dem Ziel, eine jeweils eigene, originäre Handschrift zu entwickeln. „Uns geht es um die langfristige Zusammenarbeit mit Regisseuren, Autoren und Bildgestaltern,“ sagen die Brüder Alexander und Manuel Bickenbach. Dazu zählen z.B. im Bereich Regie/Autor die Filmemacher Toke Constantin Hebbeln, Sven Taddicken, David Dietl und Maximilian Erlenwein oder auch im Bereich Kamera Ngo The Chau, Felix Novo de Oliveira und Daniela Knapp mit denen FRISBEEFILMS schon mehrfach zusammen gearbeitet hat. Die FRISBEEFILMS-Produzenten sind überzeugt, dass „gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung erst die Möglichkeit öffnen, neue filmische Wege zu gehen und frische, mutige Geschichten emotional zu erzählen.“ Die Grundlage für ihre Arbeit sehen die Brüder Bickenbach in ihrer Begeisterung für den Film, die sie mit den ihnen nahestehenden Filmemachern teilen: „Wir wollen Filme drehen, die etwas bewegen, die Haltung beweisen und Themen anstoßen, aber zugleich einen universellen Anspruch verfolgen, kurz: mit niveaureichen Filmen ein großes Kinopublikum erreichen.“

Filmographie FRISBEEFILMS (Auswahl):

2012	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2011	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2010	DAS SYSTEM – ALLES VERSTEHEN HEISST ALLES VERZEIHEN	Regie: Marc Bauder
2009	SCHWERKRAFT	Regie: Maximilian Erlenwein
2009	66/67	Regie: Ludwig & Glaser
2008	1. MAI – HELDEN DER ARBEIT	Regie: S. Taddicken, J. Ziemnicki, Ludwig & Glaser
2006	NIMMERMEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2005	KATZE IM SACK	Regie: Florian Schwarz

RONNY SCHALK

Drehbuch

Ronny Schalk, geboren in Wippra im Harz in Sachsen-Anhalt, lebt und arbeitet als freier Autor in Berlin. Schon während seines Studiums der Medien- und Kommunikationswissenschaft in Göttingen beginnt Ronny Schalk Drehbücher zu schreiben, meist für Kurzfilme, und arbeitet immer wieder als Kamera-Assistent, Bühnen- oder Beleuchterhilfe an verschiedenen Filmsets. Ab 2003 schließt Schalk ein zweites Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg an und lässt sich dort zum Drehbuchautor ausbilden. Bei den Kurzfilmen, die in dieser Zeit entstanden sind, führte er häufig selbst Regie. Anfang 2007 präsentiert Schalk dem Regisseur Toke Constantin Hebbeln das Exposé für seine Abschlussarbeit WIR WOLLTEN AUFS MEER. Die beiden beschließen, den Filmstoff gemeinsam weiter zu entwickeln und zusammen mit Frisbeefilms ins Kino zu bringen.

2008 erhält Schalk sein Diplom an der Filmakademie und ist seit dem als freier Autor tätig.

Im Münchener Primeroverlag veröffentlichte er 2006 seine Kurzgeschichte „Fallen“.

Aus der Zusammenarbeit mit Hebbeln sind in der Zwischenzeit zwei weitere Projekte entstanden, an dessen Drehbuchentwicklung Schalk und Hebbeln arbeiten.

Filmographie (Auswahl):

2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2005	BLAU (Kurzfilm)	Regie: Ronny Schalk
2004	REWIND (Kurzfilm)	Regie: Ronny Schalk
2003	KRIECHSTROM (Kurzfilm)	Regie: Ronny Schalk

FELIX NOVO DE OLIVEIRA

Kamera

Felix Novo de Oliveira wurde 1978 in Heidelberg geboren und wuchs in Deutschland, Ecuador, Spanien und Portugal auf. Viele Jahre lang arbeitete er als freiberuflicher Kameraassistent für Film-, Fernseh- und Musikvideoproduktionen im In- und Ausland. Von 2002-2008 studierte er Bildgestaltung/Kamera an der berühmten Filmakademie Baden-Württemberg, wo er etliche Kurzfilme, u. a. „Hilda und Karl“ (2006, Regie: Toke C. Hebbeln), und Werbungen realisierte. 2006 nahm er am Stipendium „The Hollywood Masterclass“ an der UCLA in Los Angeles, USA und 2007 an der „Budapest Cinematography Masterclass“ teil. Für seine herausragende Kameraarbeit wurde er weltweit auf vielen internationalen Festivals mit Preisen geehrt, u.a. für „Milan“ (2007, Regie: Michaela Kezele) in der Kategorie „Best Cinematographic Techniques“ auf dem Camerimage Festival in Polen. Für Toke C. Hebbelns NIMMERMEER (2007), den die Academy of Motion Pictures, Arts and Science in Los Angeles mit dem Studenten-Oscar® ehrte, wurde Felix Novo de Oliveira 2006

für den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie Förderpreis Fernsehfilm nominiert. Seit 2006 lebt Felix Novo de Oliveira in Berlin und arbeitet als Kameramann im Bereich Spielfilm und Werbung.

Filmographie (Auswahl):

2012	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2011	MY BEAUTIFUL COUNTRY	Regie: Michaela Kezele
2010	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke C. Hebbeln
2009	„Killings Bees - 3D“	Regie: Raymond Boy
2008	„Retina“	Regie: Darko Dragicevic
2007	„Escape“	Regie: Julia Zimanovsky
2006	„Hilda und Karl“	Regie: Toke C. Hebbeln
	„Milan“	Regie: Michaela Kezele
2005	NIMMERMEER	Regie: Toke C. Hebbeln

LARS LANGE

Szenenbild

Der Szenenbildner Lars Lange, geboren in Kleinmachnow in der Nähe Potsdams, begann seine Filmkarriere nach einer Tischlerlehre kurz vor der Wende als Requisiteur in den berühmten DEFA Studios der DDR und lernte seinen Beruf buchstäblich von der Pike auf. Seit mehr als 20 Jahren ist Lange als Szenenbildner tätig, vor allem bei größeren TV-Produktionen konnte er sich bislang einen Namen machen, wie z.B. in den beiden Andreas Linke-Filmen dem Katastrophenfilm „Tornado“ (2006) oder „Go West – Freiheit um jeden Preis“ (2011), nominiert für den Deutschen Fernsehpreis als Bester Mehrteiler, sowie dem Biopic „Kein Himmel über Afrika“ von Roland Suso Richter (2005). WIR WOLLTEN AUFS MEER ist Langes erster Kinofilm, bei dem er als Szenenbildner verantwortlich zeichnet.

Filmographie (Auswahl):

2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2011	„Go West – Freiheit um jeden Preis“	Regie: Andreas Linke
	„Der Turm“	Regie: Christian Schwochow
2006	„Tornado – Der Zorn des Himmels“	Regie: Andreas Linke
2005	„Kein Himmel über Afrika“	Regie: Roland Suso Richter
2001	„Todesstrafe“ (Set-Decorator)	Regie: Michael Wenning

SIMON BLASI

Schnitt

Simon Blasi wurde 1977 in Erlangen geboren.

Schon mit seinem Abschlussfilm sorgte Simon Blasi für einen fulminanten Einstieg ins Berufsleben:

NIMMERMEER (2006, Regie: Toke Constantin Hebbeln), der 2007 mit dem Studenten-Oscar® ausgezeichnet wurde und bei dem das Kernteam hinter der Kamera von WIR WOLLTEN AUFS MEER zum ersten Mal zusammen gearbeitet hat, wie schon mehrfach erwähnt. Blasis nächster Kinofilm SHAHADA (2009) von Burhan Qurbani wurde für den Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Berlin ausgewählt.

In diesem Jahr kommen gleich zwei Filme, die Simon Blasi geschnitten hat, ins Kino: OMA IN ROMA von Tomy Wigand und WIR WOLLTEN AUFS MEER von Toke Constantin Hebbeln. In Arbeit befindet sich FÜNF JAHRE von Stefan Schaller, mit dem Blasi schon bei dem Kurzfilm BÖSE BILDER, der 2008 mit dem Max Ophüls Preis für mittellange Filme ausgezeichnet wurde, zusammengearbeitet hat.

Filmographie (Auswahl):

2012	FÜNF JAHRE	Regie: Stefan Schaller
2012	OMA IN ROMA	Regie: Tomy Wigand
2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln
2011	DIE FARBE DES OZEANS	Regie: Maggie Peren
2009	SHAHADA	Regie: Burhan Qurbani
2006	NIMMERMEER	Regie: Toke Constantin Hebbeln

NIC RAINE

Komponist/Musik

Der Brite Nic Raine zählt zu den renommiertesten Dirigenten und Arrangeuren im Bereich Filmmusik. In London geboren, studierte er zunächst Klavier, Orgel, Kontrabass und klassische Gitarre und arbeitete nach seiner Ausbildung für den Klassik-Musikverlag Boosey & Hawkes, das Bournemouth Symphony Orchestra und das London Symphony Orchestra.

In dieser Zeit entdeckte er seine Leidenschaft für die Arbeit mit Orchestern, sei es als Dirigent, Komponist oder Arrangeur. In den vergangenen 30 Jahren arbeitete er mit zahlreichen namhaften Orchestern, darunter das Academy of St. Martin in the Fields, das Tschechische Philharmonie Orchester, das Königlich Schottische Nationalorchester, das Berliner Symphonie Orchester und das weltberühmte Royal Philharmonic Orchestra, um nur ein paar zu nennen, zusammen. Des Weiteren wirkte er gemeinsam mit Filmkomponisten wie Elmer Bernstein, George Fenton, Maurice Jarre, Gabriel Yared und arrangierte Songs mit zahlreichen zeitgenössischen Künstlern wie Duran Duran, Aha oder Paul McCartney.

Bei den WALLACE UND GROMIT-Kinofilmen orchestrierte er die Filmmusik ebenso wie bei DAS WUNDER VON BERN (2003, Regie: Sönke Wortmann), DER SCHNEIDER VON PANAMA (2001, Regie: John Boorman) sowie auch für Oliver Stones Filmepos ALEXANDER (2004). Eine enge Zusammenarbeit entwickelte Nic Raine mit John Barry. Beide haben in über 20 Jahren an vielen Filmtiteln zusammen gearbeitet, darunter natürlich auch bei verschiedenen James Bond-Filmen oder bei dem Arrangement von John Barrys Musical „Brighton Rock“. Als Komponist war Raine bislang vornehmlich im Fernsehen oder für Videospiele tätig und komponierte beispielsweise die Musik zu Miguel Alexandres „Der Mann mit dem Fagott“ (2011) oder der Bio-Doku „Lon Chaney: A Thousand Faces“ (2000). WIR WOLLTEN AUFS MEER ist seine zweite Arbeit als Filmkomponist. Wenn er nicht gerade in Konzerthallen oder Studios arbeitet, lebt Nic Raine mit seiner Familie in der Grafschaft Sussex auf dem Land.

PRODUKTION

UFA Cinema GmbH

Mommsenstraße 73
10629 Berlin

030 - 88 56 59 30

030 - 88 56 59 11

info@ufa-cinema.de

PRODUKTION

Frisbeefilms GmbH&Co.KG

Mulackstraße 19
10119 Berlin

Tel.: 030 / 246 283 30

Fax: 030 / 246 283 31

info@frisbeefilms.com

VERLEIH

Wild Bunch Germany GmbH

Holzstraße 30
80469 München

Tel.: 089 / 444 55 66 44

Fax: 089 / 444 55 66 59

office@wildbunch-germany.de

PRESSEBETREUUNG

LimeLight PR

Köthener Str. 44
10963 Berlin

Carolin Bitzer & Josefine Schmidt

Tel. 030 / 263 96 98 - 0

Fax 030 / 263 96 98 - 77

carolin.bitzer@limelight-pr.de

josefine.schmidt@limelight-pr.de